

Seminar-Leitung und Leitung der Supervision

Marita Barthel-Rösing
Bremen
SGAZ
K J - Psychoanalytikerin DPV,
Gruppenlehranalytikerin,
Gruppenanalytische
Supervisorin und
Organisationsberaterin D3G, DGSv

Georg Hess
Zürich
SGAZ
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie,
Gruppenanalytiker SGAZ,
Gruppenlehranalytiker D3G

Pieter Hutz
Berlin
IGA Heidelberg
Dipl. Soziologe,
Gruppenlehranalytiker,
Gruppenanalytischer
Supervisor und
Organisationsberater D3G, DGSv

Supervision

Vera Demant
Zürich
SGAZ
Dipl. Psychologin FH,
Fachpsychologin
für Psychotherapie FSP/SBAP
Gruppenanalytikerin SGAZ

Helga Wildberger
Frankfurt a.M.
GRAS
Dr. med., Psychoanalytikerin DPV/IPA
Gruppenlehranalytikerin D3G

Gruppenleitung

Heribert Knott
Stuttgart
SGAZ
Dr. med., Psychoanalytiker,
Gruppenlehranalytiker,
Gruppenanalytischer
Supervisor und
Organisationsberater D3G

Referate

Silvia Trechsel Maurer
Bern
SGAZ
Dr.med., Fachärztin für Psychiatrie
und Psychotherapie
Gruppenanalytikerin SGAZ

Christiane Claussen
Hamburg
GRAS
Psychoanalytikerin DPV/IPV
Gruppenanalytikerin GRAS
Teamsupervisorin AKG

Information und Anmeldung:

Sekretariat SGAZ
Quellenstrasse 27
CH-8005 Zürich
Telefon (0041) 044/271 73 94
sgaz@bluewin.ch

Anmeldung: Teilnehmerzahl begrenzt
Anmeldungen bitte möglichst frühzeitig
per Post oder Mail
spätestens bis 16. Oktober 2017
Kostenfreie Abmeldung
bis 3. November 2017

Kosten: 375.- Franken
Essen Samstagabend ca. 40.- Franken

Einzahlung: bis 3. November 2017

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

CHF-Konto: Konto Nr.: 1137-0605.019
IBAN: CH49 0070 0113 7006 0501 9
SWIFT: ZKKBKCHZ80A

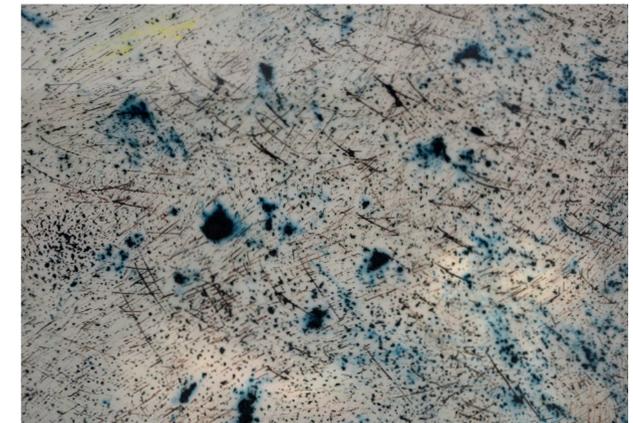
Ort: PSZ, Quellenstrasse 25, Zürich

Nächstes Seminar: 30. November - 2. Dezember 2018

22. Postgraduate Seminar
1. - 3. Dezember 2017



Was macht das Denken mit dem Fühlen und was das Fühlen mit dem Denken?



Zum Postgraduate Seminar

Teilnehmerkreis

Das Postgraduate Seminar des SGAZ (Seminar für Gruppenanalyse Zürich) findet einmal im Jahr statt als Arbeitstreffen von Gruppenanalytikerinnen und Gruppenanalytikern Foulkes'scher Prägung. Ein formeller Abschluss ist für die Teilnahme nicht notwendig, hingegen ein Selbstverständnis, mit diesem Gruppenkonzept zu arbeiten.

Das Seminar als Forum

Das Seminar ist ein Begegnungsraum und Forum der fachlichen Auseinandersetzung, in dem die Teilnehmenden ihre Berufserfahrung, ihre jeweils unterschiedlichen Anwendungen der Gruppenanalyse und ihre Identität als Gruppenanalytiker reflektieren. Aus der Differenzierung entsteht Bewegung. Es hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit von Gruppenanalytikern aller grossen deutschsprachigen Gruppenanalytischen Ausbildungsinstitute (GRAS, IGA Heidelberg, Altaussee, Münster, BIG Berlin, SGAZ und andern) entwickelt. Getragen wird das Postgraduate Seminar vom SGAZ und geleitet von Gruppenanalytikern des SGAZ.

Teilnehmer vorangegangener Seminare werden jeweils angefragt für Kurzvorträge, die als Denkanstösse dienen für eine gemeinsame Auseinandersetzung zum heutigen Stand gruppenanalytischen Arbeitens. So entsteht eine Kontinuität, die indes offen dafür ist, dass in jedem Jahr auch Neue willkommen sind.

Kollegiale Supervision

In kleinen geleiteten Supervisionsgruppen haben alle Teilnehmenden Gelegenheit, Gruppen aus ihren Arbeitsfeldern oder ein Thema, das sie in ihrem beruflichen Umfeld bewegt, einzubringen und in der Gruppe zu bearbeiten.

Bild: Zeichnung auf Pergamentpapier, Susanne Schossig

Was macht das Denken mit dem Fühlen und was das Fühlen mit dem Denken?

Ein Spezifisches von Psychoanalyse und Gruppenanalyse ist es, Emotionen wahrzunehmen – in sich selbst die eigenen und gespiegelt die des anderen – und mit Worten denkend sie aufzuschlüsseln, im Denken Worte zu finden für das Gefühlte und so Fühlen und Denken in Übereinstimmung zu bringen.

Das Fühlen beansprucht den Platz des Älteren – des pränatal schon Dagewesenen. Das Kind lernt Denken, wenn seine Gefühle aufgenommen und stimmig interpretiert werden – lernt Worte für seine Gefühle zu finden und so denkend mit ihnen umzugehen. Es sind die Gefühle, die überdauern, wenn die Fähigkeit zum Denken verloren geht infolge von Krankheit oder Alter. Das Fühlen braucht das Denken, wenn es zu zerfließen droht. Das strukturierende Moment des Denkens gibt dem Fühlen Kontur und grenzt es ein. Abwehr setzt als Schutzmechanismus ein, wenn das Fühlen zu stark, zu beherrschend wird über das Denken.

Kann ein Gedanke das Fühlen unterbrechen? herausreißen aus dem Fühlen? eindringen in eine Landschaft von Gefühlen? Kann er als Zuchtmeister, Wächter oder Spielverderber daherkommen? Wie wird das Fühlen durch das Denken befruchtet und vice versa? Und wie wirkt die Gruppe zusammen im Fühlen und im Denken – und in dem, wie eines das andere beeinflusst? Wie gelangt die Gruppe zu fühlendem Denken und gedankenvollem Fühlen?

Welchen Einfluss haben Grösse und Strukturiertheit einer Gruppe?

Die Aufgabe des Gruppenanalytikers ist es, in jeder Gruppe mit klarem Setting und geeigneter Administration einen hinreichend sicheren Raum zu gestalten, in dem sich Fühlen und Wahrnehmen des Fühlens in freiem Denken bewegen und möglichst freies Formulieren des Gedachten als freie Kommunikation entfalten können.

Fühlen braucht das Denken, um aus der Flüchtigkeit gerettet Spuren des Erinnerens zu hinterlassen.

Programm



Freitag, 1. Dezember 2017

- | | |
|-------------|--|
| 17.30 | Einfinden |
| 17.45 | Begrüssung und Einführung in das Thema |
| 18.15-19.45 | Gruppe I |

Samstag, 2. Dezember 2017

- | | |
|-------------|--|
| 9.30-11.00 | Supervision I |
| 11.30-13.00 | Denkanstoss I
Silvia Trechsel Maurer
Sprache finden in der Gruppe |
| 14.45-16.15 | Denkanstoss II
Christiane Claussen
«Wenn ihr's nicht fühlt,
ihr werdet's nicht erjagen» |
| 16.45-18.15 | Gruppe II |
| 18.30-20.00 | Supervision II |
| 20.30 | Gemeinsames Nachtessen (fakultativ) |

Sonntag, 3. Dezember 2017

- | | |
|-------------|---|
| 9.00-10.30 | Supervision III |
| 11.00-12.30 | Gruppe III |
| 12.45-13.30 | «What's next?»
Evaluation des Seminars und Diskussion des Themas für das nächste Seminar |